

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag MittagOst-Postsparkasse Conto 150.05<sup>B</sup>

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.  
für Ungarn 1/4jähr. 2 P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Flammensignale am Balkan.

Als es noch ein Österreich-Ungarn gab, da waren Kroaten und Serben stets unzufrieden und sie fühlten sich, obzwar sie grosse Freiheiten hatten, immer unfrei und bedrückt. In den Schulen wurde den Kindern das Zukunftsbild eines grossen südslawischen Reiches gezeigt und besonders war es die Intelligenz, welche auf die Zerstörung der österr.-ung. Monarchie hinarbeitete. Und als uns die Sieger dann zertrümmerten, da gingen die Kroaten, Serben und Slowenen mit fliegenden Fahnen in das neue Königreich über. Wie jubelten da ihre Herzen, wie frohlockten sie über das historische Geschehnis. Kaum sind 10 Jahre vergangen, entrollt sich ein anderes Bild. Statt Friede und Kraft, statt Freiheit und Wohlstand feiern Hass und Unterdrückung wahre Orgien. Die grössten Zerstörer der österr.-ung. Monarchie stehen heute ausgeschaltet, stehen zähneknirschend abseits und andere bis vor kurzem noch unbekannte Männer sind die politischen Führer geworden. Kenner der alten Monarchie haben dies vorausgesagt, denn es war unmöglich, die unduldsamen Orthodoxen mit den geduldigen Mohammedanern und den katholischen Kroaten unter einen Hut zu bringen. Jahrelang schon tobte im Parlament zu Belgrad der erbitterte Kampf und am 20. Juni 1928 feuerte ein serbischer Abgeordneter, ein Montenegriner, auf die kroatischen Abgeordneten mehrere Pistolenschüsse ab. Zwei kroatische Abgeordnete sanken zu Tode getroffen nieder. Mehrere andere, darunter der Führer der kroatischen Bauern, Stefan Radic, wurden schwer verwundet.

So sieht die Freiheit der Kroaten bei den Serben aus. Griechisch-orthodoxe Abgeordnete schiessen katholische kroatische Abgeordnete nieder.

So mancher kroatische Bauer wird sich heute denken, dass sie einen schlechten Tausch gemacht haben, dass sie statt Freiheit Unterdrückung und dass ihre Führer statt Dankbarkeit die serbische Kugel ins Herz bekommen. Die Serben sind ja Meister im Erschiessen, denn sie haben ja auch Franz Ferdinand in Sarajevo ermordet. Und Serben waren es, welche den Mörder des österr. Thronfolgers Bribicewic als Heiligen erklärt hatten und ihm ein Denkmal setzten. Von einem Volke, welches Mörder so ehrt, von solch einem Volke kann das brave kroatische

Volk wahrlich nicht viel erwarten. Die Kroaten denken heute nach, wie gut und schön es war, als sie noch bei Österreich-Ungarn waren; und wie grauslich die Zukunft für sie sein wird. Wielange wird es dauern und die Abrechnung zwischen Jugoslawien und Italien wird kommen. Dann werden es wieder die Söhne des braven kroatischen Volkes sein, welche ihre Haut für Jugoslawien zum Markte tragen werden, für ein Land, welches ihnen keine Freiheit gibt, für ein Land, das ein Parlament hat, wo ihre Führer, wenn sie reden wollen, erschossen werden.

### Mord im Gerichtssaal.

Am 18. Juni fand beim Bezirksgericht Hietzing in Wien eine Ehrenbeleidigungsklage zwischen zwei Redakteuren statt. Während der Gerichtsverhandlung hat der Kläger und zwar der Redakteur Höfel plötzlich die Pistole gezogen und auf seinen Prozessgegner, den Redakteur Wolf einige Schüsse abgefeuert. Wolf blieb auf der Stelle tot. Der Täter wurde verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

Es ist dies ein trauriges Bild, denn wohin wir blicken, Mord und immer wieder Mord. Es ist gerade so, als ob die ganze Welt ausser Rand und Band geraten wäre.

### Rede des Landeshauptmannes Schreiner auf dem Pinkafelder Parteitag.

Die Wirtschaftspolitik unserer Partei muss davon ausgehen, dass wir nach unserem Parteiprogramm, nach innerer Überzeugung, nicht eine einseitige Klassenpolitik, sondern eine weitblickende, möglichst gerecht ausgleichende Volkspolitik zu treiben haben und zwar in der klaren Überlegung, dass alle Glieder eines Volkes aufeinander angewiesen sind, dass kein Stand auf Kosten anderer Stände wuchern darf und dass die Gesamtheit am Ende darunter leidet, wenn auch nur ein einziger Stand verkümmert. Demgemäss ist unser Wirtschaftsprogramm weit umfassend und so durchdacht, dass alle Kräfte aufgeboren werden, um die Wohlfahrt der Gesamtheit und aller einzelnen Glieder derselben zu fördern. So vielfältig die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen sind, muss doch jede Wirtschaftsförderung heutzutage bei der Landwirtschaft beginnen, denn der Bauernstand ist der Nährstand des Landes und des ganzen Reiches, er muss uns mit seinen Lebensmittellieferungen vom Auslande möglichst unabhängig machen; die Hochkonjunktur der Landwirtschaft in den ersten Jahren nach dem Zusammenbruche

ist vorüber und der Landwirt hat heute schon wieder schwer um seine Existenz zu kämpfen. Dass der Landwirt kaufkräftig sei, liegt im Interesse des Gewerbes, des Handels, der Industrie und dadurch mittelbar auch der Arbeiterschaft. Sie werden mich daher in ertster Linie fragen, welche Massnahmen der öffentlichen Verwaltung der Landwirtschaft dienen sollen.

Die früher von der Landesregierung durchgeführten mannigfachen Förderungsaktionen wie Beschaffung guten und preiswerten Saatgutes, von Kunstdünger, die Anlage von Dauerwiesen, die Beschaffung von edlem Tier, Zuchtmaterial, die Förderung des Molkeiwesens usw. ist zum grössten Teile auf die Landwirtschaftskammer übergegangen, die aus den Beiträgen der wahlberechtigten Landwirte erhalten wird und über namhafte Zuwendungen des Bundes und des Landes verfügt. Schon in der nächsten Zeit wollen wir der Landwirtschaft mit wichtigen gesetzgeberischen Massnahmen zu Hilfe kommen; ich meine die sogenannten Agrargesetze, der sich einerseits mit der Flurregelung zur Beseitigung der unrationellen Gemeindelage, andererseits mit einer klaren Regelung des Urbarialwesens befassen.

Das, was sich im Urbarialwesen bisher bewährt hat, soll erhalten bleiben. Unklarheiten und unnütze Formalitäten müssen beseitigt werden, vor allem muss die Umwandlung der Urbarialweiden, wenn sie wirtschaftlich nicht mehr entsprechen, erleichtert werden.

Nach reiflicher Überlegung und mit gewissenhaftem Ernst werden wir auch an die Bodenreform herangehen, damit wir aus Zwergbesitzern und Kleinbauern richtige Bauern schaffen; es versteht sich von selbst, dass wir, so wie dies die Ungarn auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1920 getan haben, den Grossgrundbesitz für die zu enteignenden Grundstücke eine entsprechende Entschädigung in Geld oder Wertpapieren bieten, natürlich werden wir auf der Hut sein, den Grossgrundbesitz dort, wo er rationell und wirtschaftlich richtig arbeitet, in seiner Existenz zu treffen, denn wir wollen die warnenden Beispiele der südslawischen und tschechoslovakischen Politik beherzigen. Im Gefolge der Bodenreform erhofften wir einen Rückgang der beängstigend hohen Auswandererziffer des Burgenlandes zu erzielen. Dermalen trachten wir, burgenländische Arbeiter in landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben Österreichs und Deutschlands unter günstigen Bedingungen für Saisonarbeiter unterzubringen.

Einem besonders dringenden Bedürfnisse der Landwirtschaft wird die eben in Gründung begriffene Hypothekenanstalt gerecht werden.

In Anlehnung an die festbewährte niederösterreichische Hypothekenanstalt wird sich das neugegründete Institut die sonst unvermeidlichen Anfangsschwierigkeiten ersparen und der Landwirtschaft den schon so dringend ersuchten Investitions- und Betriebskredit zuführen.

Ein (anderes) Hindernis, das dem landwirtschaftlichen Kreditwesen im Burgenlande bisher im Wege stand, wird durch die im Zuge befindliche Grundvermessung und Neuanlage des Grundbuches beseitigt.

Nicht unerwähnt will ich lassen, dass die Angleichung des österreichischen Forstrechtes unmittelbar bevorsteht und die Schaffung eines zeitgemässen Jagdgesetzes vorbereitet wird.

Grosse Wichtigkeit aber schreibe ich den Meliorationen zu, die durch die Wasserbauableitung des Landesbauamtes und durch die Wasserbauleitungen in den verschiedensten Teilen des Landes mit Hilfe von namhaften Bundes- und Landesmitteln sowie mit Beiträgen der Interessenten geschaffen werden.

Die Gesamtfläche des Burgenlandes beträgt 396.719 ha, wovon 254 ha Kulturläche ohne Wald bilden. Bis Ende 1927 wurden 700 ha künstlich entwässert und dadurch wertvoller Kulturboden gewonnen. Nach den angestellten Berechnungen sind noch 60.000 ha, d. s. 24% der Kulturläche, entwässerungsbedürftig. Während bei uns erst 3% der entwässerungsbedürftigen Fläche schon entwässert ist, sind andere Länder, z. B. Tirol, schon bei 25% angelangt, Niederösterreich bei 23%, Kärnten bei 13% usw. Die Entwässerungen werden in der Regel auf genossenschaftlicher Basis mit einer sehr ansehnlichen Unterstützung des Landes und des Bundes durchgeführt, vereinzelt kommen Entwässerungen einzelner Grundbesitzer vor, z. B. im Seewinkel. Der Bodenertrag wird durch die Entwässerung in ganz erstaunlichem Masse gesteigert, weshalb ich diesen Entwässerungsarbeiten eben eine so grosse Bedeutung beimesse.

Unsere nächsten diesbezüglichen Projekte sind in grossen Zügen folgende:

Fortsetzung der Entwässerung des Seewinkels, Ableitung der Lacken und die Regulierung des Einserkanals, weiter die Regulierung des Raidingbaches von Grosswarasdorf bis zur Mündung, verschiedene Entwässerungsarbeiten im Oberwarter Bezirk, vor allem bei Ober- und Unterschützen, dann die Stremer-Regulierung im Bezirke Güssing mit einem Aufwande von ungefähr 3 Millionen Schilling, die Anlegung eines Entwässerungskanals von Königsdorf bis Heiligenkreuz um 140.000 S, endlich wird auch die Raab-Regulierung in Schwung gebracht und es haben die einschlägigen Kommissionierungen im Vereine mit der steiermärkischen Landesregierung bereits stattgefunden.

Auch auf einem anderen Gebiete des Bauwesens entfalten Bund und Land eine rege Tätigkeit, nämlich auf dem Gebiete des Hochbaues.

Ich erinnere daran, dass im Sommer 1928 das Zentralamtsgebäude in Jennersdorf fertiggestellt wird, welches mit einem Kostenaufwande von 400.000 S zur Unterbringung der Bezirkshauptmannschaft, des Bezirksgerichtes, des Postamtes, des Steueramtes, der Gendarmerie, der Fasseichstelle errichtet

wurde und welches auch acht Beamtenwohnungen enthalten wird; im heurigen Sommer wird ferner ein Bundesgebäude im Güssing beziehbar, das die Gendarmerie, das Steueramt, die Fasseichstelle und ebenfalls auch Beamtenfamilien beherbergen wird. Die Baukosten betragen 230.000 Schilling. Mit einem Aufwand von 210.000 S wird ferner vom Bunde ein für 11 Wohnungen eingerichtetes Beamtenwohnhaus in Oberwart errichtet, welches im Frühjahr 1929 fertiggestellt sein wird. Im Sommer des nächsten Jahres wird schliesslich das Regierungsgebäude in Eisenstadt seiner Vollendung entgegengehen. Es wird dies ein Monumentalbau sein wie seinesgleichen im Burgenlande nicht existiert. Die Baukosten belaufen sich auf 3 1/2 Millionen Schilling. In diesem Gebäude werden der Landtag, die Landesregierung mit ihrem Amte, das Landesgendarmeriekommando, die Heeresverwaltungsstelle, ferner ein Polizeikommissariat, eine Bezirkssteuerbehörde und ein Steueramt untergebracht sein.

Neben diesen Bundesbauten sind dormalen auch noch Hochbauten im Bau begriffen, die ausschliesslich aus Landesmitteln bestritten werden; es ist dies das Krankenhaus in Oberpullendorf und ein Beamtenwohnhaus auf dem sogenannten Schweizerhof in Eisenstadt. Die Baukosten betragen 650.000 S und 480.000 S. Das Spital wird heuer im Sommer, das Wohnhaus im Frühjahr 1929 fertig.

Ausserdem bestehen noch mehrere Bauprojekte des Bundes einerseits und des Landes andererseits.

So beabsichtigt der Bund eine Gendarmeriekaserne in Kittsee, eine Zollwachkaserne in Baumgarten je 80.000 S und ein Gerichts- und Amtsgebäude in Oberpullendorf mit einem Kostenaufwand von ungefähr 300.000 S zu errichten. Hingegen will das Land bis zum Sommer 1929 ein Alters- und Siechenheim in Neudörfel für ein Belag von ungefähr 150 Betten um 800.000 Schilling fertigstellen, damit die Pflege bedürftigen Siechen des Landes nicht mehr in die ohnehin stark in Anspruch genommenen Pflegeanstalten der Nachbarländer hinaus wandern müssen und damit die Pflegekosten im Lande selbst verbleiben. Unausweichlich ist ferner, dass das Land 80 Beamtenwohnungen in Eisenstadt bis zum Sommer 1929 herstellen lässt, damit die Übersiedlung der Landesregierung rechtzeitig von statten geht. Hiefür wird das Heeresärar einen geeigneten Baugrund zur Verfügung stellen, wogegen das Land als Kompensation einen Baugrund für

die Errichtung einer Kaserne in Finkafeld und Oberwart, — wie ich mitteilen kann, — zur Verfügung stellen wird, denn noch immer ist das burgenländische Radfahrerbataillon notdürftig in Wöllersdorfer Baracken untergebracht und den burgenländischen Geschäftsleuten entgehen jährlich Millionenbeträge, die sonst im Lande bleiben würden; dies wird also in Bälde anders werden.

In diesem Zusammenhange will ich noch erwähnen, dass ich mit allem Nachdruck die Bestrebungen unterstütze, die darauf abzielen einen Gerichtshof erster Instanz mit dem Sitze in Mattersburg zu errichten, denn abgesehen davon, dass es wünschenswert ist, dass die Richter mit Land und Leuten auf das Innigste vertraut sind, ist es vom wirtschaftlichen Standpunkte durchaus nicht einerlei ob die Zeugen und Sachverständigen, Beschuldigte, Geschworene und Verteidiger usw. ausser Landes fahren müssen oder nicht.

Dies führt mich auf die Fragen des Fremdenverkehrs. Wir versäumen keine Gelegenheit, um das reisende Publikum auf die Schönheiten des Landes und auf seine reizvolle Eigenart aufmerksam zu machen. Erst im heurigen Frühjahr fand in Bad Tatzmannsdorf im Beisein des Herrn Bundesministers Dr. Schürff eine grosse Fremdenverkehrstagung statt.

Natürlich muss getrachtet werden, den Fremden, der unser Land aufsucht, auch gut und preiswert zu bedienen, damit er wiederkommt und für uns weiter wirbt. Die Stellen des bgl. Fremdenverkehrs befinden sich insofern in einem schweren Konflikt, als unsere Geschäftsleute sich zu Investitionen nur dann bereit finden, wenn sie die Fremden schon sehen, während eine Propaganda die zuviel verspricht und das reisende Publikum durch Schönfärbereien anlockt, dem Fremdenverkehr in Wahrheit mehr schadet als nützt. Nicht allein dem Fremdenverkehr, sondern überhaupt dem im Wirtschaftsleben so notwendigen Gütertausch müssen die notwendigen Eisenbahnen, Strassen, sowie die Einrichtungen der Post, Telegraph und Telephon zu Gebote stehen. — Was das Eisenbahn- und Strassennetz anbelangt, muss, wie Sie, meine sehr Verehrten, gewiss verstehen, eine vollkommene Umstellung vom Osten nach dem Westen erfolgen, die Sackbahnen müssen eine naturgegebene Fortsetzung finden, Verbindungen zwischen den einzelnen Bezirken müssen entstehen und bisherige Sekundärbahnen müssen zu Hauptbahnen ausgestaltet werden. Hiefür bestehen

## BAUUNTERNEHMUNG

# ALEXANDER BRENNER

## ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER

ÜBERNIMMT DIE PROJEKTIERUNG  
UND AUSFÜHRUNG ALLER HOCH-  
UND TIEFBAUTEN ZU DEN  
KULANTESTEN BEDINGUNGEN.

FILIALE: EISENSTADT, PFARRG. 184

ZENTRALE: OBERWART

FILIALE: GÜSSING 138

schon seit einiger Zeit sehr beobachtenswerte Generalprojekte, an weiteren Projekten wird ständig gearbeitet. Wie Sie wissen, ist bis jetzt erst ein einziges Projekt zur Ausführung gelangt, das erste das in Österreich überhaupt zum Ausbau gelangte, die Verbindung Friedberg—Pinkafeld. Der Ausbau des bgl. Eisenbahnnetzes ist heute lediglich eine Geldfrage. Die Bundesregierung will den erforderlichen Baukredit nur in Wegen einer Lokalbahnvorlage, die sich auf ganz Österreich erstreckt, zur Verfügung stellen und auch erst in dem Augenblicke, in welchem der Bundesminister die Mittel hierfür bereitgestellt hat. Dieser Zeitpunkt kann nicht genau bestimmt werden. Aus eigener Kraft kann das Land die Kosten nicht bestreiten, ausländisches Kapital erhält man nur wenn die öffentlichen Faktoren Bund und Land sich zu einer Zinsengarantie bereit finden, wofür soweit es sich um den Bund handelt, ebenfalls wieder eine Lokalbahnvorlage notwendig wäre. Ich verfolge unter Umständen die Politik, die Angelegenheit nicht einschlafen zu lassen, ununterbrochen auf die Notwendigkeit der Lösung des Verkehrsproblems bei den massgebenden Stellen hinweisen und durch die technische und verwaltungsrechtliche Behandlung der einzelnen Projekte dem Ziele, wenn es nicht anders geht, schrittweise näher zu kommen.

Am weitesten vorgeschritten sind folgende Eisenbahnbauentwürfe:

1. Kirchschatz—Lockenhaus—Rattersdorf—Liebing,
2. Mattersburg—St. Martin,
3. Güssing—Heiligenkreuz mit den Varianten Mogersdorf oder Fürstenfeld.

Im Studium begriffen sind folgende Projekte:

1. Mattersburg—Wulkaprodersdorf,
2. die Verlängerung der Lokalbahn Bierbaum—Neudau nach Stegersbach,
3. eine Schienenverbindung zwischen den Bezirkshauptorten Güssing und Oberwart, bezüglich deren es verschiedene Lösungsmöglichkeiten gibt.

(Schluss folgt.)

### Zuchteberaktion.

Die burgenländische Landwirtschaftskammer gibt bekannt, dass sie zirka 36 Stück Zuchteber der veredelten Landschweinerasse mit je zirka 80 (achtzig) kg zum Preise von S 2.50 pro kg abgebar hat.

Dies wird der günstigen Bedingung wegen zur Kenntnis gebracht mit der Einladung, diese Frage in einer Gemeinderatssitzung zur Sprache zu bringen und Bestellungen bis 3. Juni dem Bezirksreferat der bgl. Landwirtschaftskammer in Güssing einzusenden. (Später abgehende Meldungen haben keine Aussicht auf Belieferung, da nur 36 Stk. für das ganze Land vorhanden)

Inbesondere werden jene Gemeinden eingeladen, diese Gelegenheit zu ergreifen welche keine oder minder taugliche Zuchteber besitzen, da sich nicht sobald eine ähnliche Gelegenheit bietet, fremdes, zuchtfähiges Material einzuschaffen.

### Kunstdüngeraktion.

Die burgenländische Landwirtschaftskammer führt eine Kunstdüngeraktion durch, wozu die Anmeldungen von seiten der Landwirte bis spätestens 20. Juli beim Idw. Bezirksreferat in Güssing gemeindeweise zusammengestellt einzusenden sind.

Es wird geliefert und zwar: Superphosphat mit 73 Groschen pro kg<sup>0/0</sup> (d. i. zirka 13 S pro 100 kg) 40<sup>0/0</sup>iges Kalisalz pro 100 kg zirka S 19.— Kalkstickstoff in Trommeln zirka S 30.— pro 100 kg. Düngekalk S 2.60 pro kg ab Mühlendorf bei Eisenstadt inklusive Sackleihgebühr, wobei die Säcke jedoch retourniert werden müssen; Frachtspeisen trägt hiebei die bgl. Landwirtschaftskammer.

Sämtliche Preise verstehen sich bei waggonweisem Bezug und wäre womöglich zu trachten, dass in einzelnen Gemeinden resp. Sekretariaten eine Waggonladung zwecks Spesenverminderung zusammenkomme.

### AUS NAH UND FERN.

**Verlobung.** Herr Ing. Franz Swarofsky aus Wien verlobte sich mit Fräulein Bella Karner, Tochter des Herrn Oberlehrers Johann Karner, in Kukmirn. Wir gratulieren!

**Der freiw. Feuerwehrverein von Güssing** veranstaltet am Sonntag den 8. Juli 1928 im Gasthausgarten der Frau Maria Dörr sein diesjähriges grosses Sommerfest, wozu alle Nachbarsvereine, sowie alle Freunde und Gönner der Feuerwehr auf diesem Wege höflichst eingeladen werden. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt per Person 1 Schilling. Das Reinertragnis wird zur Anschaffung einer Motorspritze verwendet, weshalb Überzahlungen dankend angenommen und öffentlich quittiert werden. Die Musik besorgt die Vereinskapelle. Um recht zahlreichen Besuch bittet das Kommando.

**Ärztliche Nachricht.** Dr. Paul Windholz, Sohn des ehemaligen Kreisarztes Dr. Siegm. Windholz, hat seine Ordination in Szombathely, Széll Kálmán Gasse 7 ebenerdig, begonnen. Röntgenstrahlen Durchleuchtungen und Aufnahmen, künstliche Höhen-sonne und Diathermiebehandlung, ärztliches Laboratorium.

**Theater-Aufführung.** Die in der vorigen Nummer angekündigte Theateraufführung des D. M. G. V. Güssing „Der Jäger von Fall“ von Ganghofer findet vorläufig nicht statt und ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Der Aufführungstermin wird seinerzeit rechtzeitig bekannt gemacht werden.

**Bezirksgericht Güssing.** Das Oberlandespräsidium in Wien hat mit Erlass vom 14. Juni genehmigt, dass beim gefertigten Gerichte in Hinkunft die Nachmittagsgeschäftsstunden von 14 bis 17 Uhr auf 13 bis 16 Uhr verlegt werden. Die Verlegung der Geschäftsstunden tritt sofort in Kraft und ergeht hievon die Verständigung mit dem Beifügen, dass im übrigen eine Änderung in den Geschäftsstunden nicht eintritt. Bezirksgericht Güssing, Abt. I, am 27. Juni 1928. Kopecny.

### HAMBURG-AMERIKA LINIE



nach allen Häfen der Welt  
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

Mittelmeer- und Orientfahrten  
Nordlandfahrten  
Reisen um die Welt  
Westindienfahrten

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

HAMBURG I / Alsterdamm 25  
und die Reisebüros und Vertretungen an allen  
größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in

**Güssing No 277,  
Stefan Klee, (Bgl.)**

**Voranzeige! Trafikanten-Jubiläumsfeier in Güssing.** Am Sonntag den 8. Juli um 2 Uhr Nachmittag findet im Hotel Kneffel in Güssing die Jubiläumsfeier statt. Trafikanten der Bezirksgruppe Güssing mögen sich an dieser Feier recht zahlreich beteiligen. Nachbenannte Personen, welche als Jubilare in Betracht kommen, haben unbedingt zu erscheinen: Josef Rusitska Güssing, 50 Jahre, die übrigen 25 Jahre: Rudolf Mayer Güssing, Ignaz Pum D.-Ehrendorf, Julius Kovács Güssing, Adolf Weinhofer Güssing, Maria Feichtinger Gaas, Josef Pock Gaas, Josef Nikles Neustift, Johann Steiner Neustift, David Holzer Punitz, Franz Windisch Reinersdorf, Ignatz Sinkovits Steingraben, Franz Kruzler Sulz, Matthias Csekits Tschantschendorf, Theresia Unger Moschendorf.

**Königsdorf. Raubmordversuch.** Der Hilfsarbeiter Hermann Muik aus Gerersdorf kam an 18. Juni zu dem Hausierer Matthias Pöpperl nach Mattersburg, mit dessen Tochter Maria er seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhält. Er erfuhr bei seinem Besuche, dass Pöpperl für verkaufte Schweine 800 S erhalten habe und beschloss, da er vollständig mittellos war, Pöpperl zu ermorden und zu berauben. Zu diesem Zwecke bewog er Pöpperl unter dem Vorwande, die zur Heirat nötigen Papiere besorgen zu wollen, mit ihm zum Matrikelamte nach Gerersdorf zu fahren. Nach einigem Sträuben erklärte sich der Hausierer dazu bereit und am nächsten Morgen traten die beiden die Reise an. Pöpperl bezahlte die Fahrkosten (Bahn und Postauto) und so kamen sie bis Eltendorf. Auf dem Wege von dort nach Gerersdorf und zwar in dem grossen Herrschaftswalde, bei Zahling, versetzte Muik dem Pöpperl mit einem Stocke mehrere starke Hiebe auf den Kopf, durch die derselbe oberhalb des rechten Auges eine 4 cm lange bis auf den Knochen reichende Wunde und andere Verletzungen erlitt, die nach ärztlichem Ausspruch etwa 10 Tage Heildauer erfordern werden. Seinen Zweck erreichte der Unhold aber nicht. Pöpperl der unausgesetzt „Feuer, Feuer“ und um Hilfe rief, vermochte sich seiner zu erwehren, obwohl er stark blutete. Schliesslich liess der Mordgeselle von ihm ab und flüchtete. Pöpperl machte beim Gendarmerieposten in Königsdorf die Anzeige und die Gendarmen nahmen die Verfolgung auf. Muik hatte sich bei seiner Geliebten Margarethe Ernst in den Zahlinger Bergen versteckt, wurde dort am 20. ausgeforscht und nach einem vergeblichen Fluchtversuch durch das Fenster verhaftet. Tags darauf wurde er dem Bezirksgerichte Feldbach eingeliefert.

**Burgenländer!**

**Versichert bei der  
Burgenländischen Versicherungsanstalt.**

Erscheint jeden Monat

NACHRICHTEN AUS

Annonzen laut Preistarif

# STEGERSBACH UND UMGEBUNG

GRATISNUMMER DER MITGLIEDER DES CHRISTLICH-SOZIALEN ORTSVEREINES STEGERSBACH.

## Fahnenweihe in Stegersbach am 24. Juni 1928.

Das schon vor Wochen angekündigte Fest der Fahnenweihe des Gesangsvereines „Stremtal“ verlief am 24. Juni ganz programm-mässig, von herrlichem Sommerwetter begünstigt.

Am 23. Juni abends veranstaltete der Gesangsverein „Stremtal“ zu Ehren der Fahnenmutter Frau Oberlehrer Rosa Luif, sowie Fahnenpatin Fräulein Anna Popofsits einen imposanten Fackelzug mit Ständchen. Auch wurde zugleich der gewesene Obmann des G. V. und derzeit Ehrenobmann Herr Karl Kaiser durch Überreichung der Ernennungsurkunde zum Ehrenobmann geehrt, der dann in schwungvoller Rede die zukünftig zu befolgenden Ziele und Arbeitsprogramm schilderte.

Am 24. Juni morgens zog Musik durch den reich beflaggten Ort und nach 1/28 Uhr begann bereits der Empfang der sich schon viel früher gemeldeten Vereine. Es erschienen die Gesangsvereine von: Bocksdorf, Burgau, Bierbaum, Kukmirn, Neusiedl, Neudau, D.-Kaltenbrunn, D.-Kaltenbrunnberg, Altenmarkt, Fürstenfeld, Güssing, Ollersdorf, Olbendorf, Rudersdorf, Oberwarth, die Vertreter des steierm. Sängerbundes u. der kath. Burschenverein von Neuberg.

Vor der geschmackvoll geschmückten Feier- und Rednertribüne standen die prachtvollen Vereinsfahnen, vermehrt durch die altherwürdigen Fahnenschwestern, der zur Erhöhung der Feierlichkeit und Aufrechterhaltung der Ordnung gleichfalls ausgerückten Feuerwehr-, Heimkehrer- und Kameradschaftsvereine von Stegersbach. — Nach Einholung der Fahnenmutter und Patin zelebrierte Herr Dechant K. Braun in der Antoni-Kapelle am Hauptplatz die Festmesse, während welcher der Gesangsverein „Stremtal“ die deutsche Messe von Schubert sehr weihervoll sang.

Hernach begrüßte Herr Bürgermeister L. Radnetter im Namen der Gemeinde die erschienenen Gesangsvereine und Festgäste, Herr Vereinsobmann und Landtagsabgeordneter Johann Wagner aber im Namen des Vereines u. schilderte mit kräftigen, markanten Worten die Entstehung des Vereines. Herr Pfarrer Zumpf aus Grafenschachen hielt eine dem Feste anpassende inhaltvolle Festpredigt, worauf die Weihe der neuen Fahne folgte, während welcher der Gesangsverein das Fahnenlied präzis zum Vortrag brachte.

Mit dem Einschlagen der Fahnennägel endete der erste Teil des Festprogrammes.

Nach einer Mittagspause begann um halb 3 Uhr das Gastsingen, welches ziemlich lange dauerte und nur gegen das Ende durch einen kurzen Regenschauer unterbrochen wurde. Die auftretenden Vereine leisteten ihr Bestes und wurden lebhaft applausiert, besonders der G. V. Oberwarth, der durch Aufführung des äusserst schweren Chores: „Das Geisterschiff“ allgemeines Aufsehen hervorrief.

Die neue Fahne ist wunderschön ausgestattet und trägt in entsprechender Umrahmung den Wahlspruch des Gesangsvereines: „Stets Harmonie in Lied und Leben,

sei immer unser Ziel und Streben“. Auf der Reversseite ist das Wappen des Burgenlandes. Die Arbeit stammt von der Firma Anton Spack in Graz.

Bis in die späten Abendstunden unterhielten sich die näher wohnenden Gesangsvereine in den verschiedenen Gasthäusern.

Es wurde nun dem deutschen Liede als Wahrzeichen im Stremtale die erste Fahne gepflanzt.

## 25jähriges Jubiläum des Geselligkeits- und Verschönerungsvereines Stegersbach.

Am 3. Juni feierte der Geselligkeits- und Verschönerungsverein Stegersbach das Jubiläum seines 25jährigen Bestandes.

Im Berggarten des Gasthauses A. Six versammelte sich eine grosse Anzahl von Gästen, auch aus der Umgebung, u. honorierte mit lebhaften Applaus und Zurufen die gelungenen Nummern des Festprogrammes. Aber es haben auch alle Mitwirkenden ihre Rollen richtig erfasst und in den Vorführungen getreu wiedergegeben. — Herr Fachlehrer H. Leierer würdigte die Tätigkeit des Vereines vom Anbeginn durch 25 Jahre hindurch und es zogen vor den geistigen Augen der noch anwesenden 10 Gründungsmitgliedern so manche Bilder vorüber, welche erfreuende, aber auch betäubende Erinnerungen wachriefen. Viele sind von den Gründern schon vorausgegangen in die ewigen Gefilde, so mancher wird sich in abgelegenen Winkel des Landes oder der Welt der schönen Tage erinnern, die er in Gesellschaft des Geselligkeitsvereines Stegersbach erlebte. 25 Jahre sind selten dem Menschen gegeben, die er im Wohlbefinden seinem Mannesalter noch hinzuleben kann.

Die Szenen, die den Moment der Gründung vor 25 Jahren wiedergaben, waren um so gelungener, als die Darsteller die betreffenden Tonangebenen in Gestalt, Gebärden und Reden getreu wiedergaben. Die drei Geniesse, an der Spitze Frau Gross, waren überhaupt grossartig getreu.

Das Lied Zigeunerleben war vom Gesangsverein „Stremtal“ präzise vorgetragen. Der Kinderreigen, vorgeführt von den Bürgerschülerinnen, unter Führung des Herrn Hochleitner war wieder auf der Höhe. Die Glanznummer war die Scenenserie in 6 Bildern: Auf der Bank in der „Seufzerallee.“ (So heisst in Stegersbach der Spazierweg zum Bade.) Im ersten Bilde erscheint ein betagtes Ehepaar, das über ihr bisheriges Eheleben diskuriert. Dann kommt, so im frühen Vormittag ein Kindermädel (Anna Csór) mit Kinderwagen und liest den Brief von ihrem Geliebten (urkomisch). Im dritten tratschen zwei gute Nachbarinnen über die Tagesneuigkeiten. Abends haben zwei Verliebte ihr Stelldichein auf derselben Bank und werden auf der Höhe ihres Liebesaffektes durch einen Daherkommenden verschreckt. In der Mondnacht sieht man einen Dichterling in Verzückungen. Im letzten Bilde kommt eine Schar übergebliebene Zechbrüder, die sich auf der Bank ihren Affen ausschlafen wollen. Alles sehr aktuell und drollig.

Es folgten noch zwei schöne Lieder und das Schlusswort des Obmannes, worauf der offizielle Teil der Festordnung vorüber war. Hernach war für die Jugend noch Tanzunterhaltung und nach 9h abends Feuerwerk.

## WAS GIBT'S NEUES?

**Stegersbach. Sterbefall.** Am 14. Juni 1928 verschied in Stegersbach der allseits hochgeachtete Kirchenvater Herr Josef Jusitsch in seinem 73. Lebensjahre. Der Verstorbene war bis zu seinem Tode ein begeisterter und überzeugter Anhänger der christlich-sozialen Partei und hat stets eifrig an dem Ausbau der Partei mitgearbeitet. In der Partei wird sein Andenken stets in Ehren gehalten werden. Sein Leichenbegängnis gestaltete sich trotz des andauernden Regenwetters zu einer imposanten Trauerkundgebung. Er ruhe in Frieden!

**Aufnahme in die Staatsbürgerschule in Stegersbach.** Die Einschreibungen in die Staatsbürgerschule in Stegersbach werden am Freitag, 29. Juni, Samstag 30. Juni, und am Sonntag, 1. Juli, in der Direktionskanzlei abgehalten. Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen, welche mit Erfolg die 4. Volksschulklasse besucht und bis zum 31. Dezember 1928 das 10. Lebensjahr vollendet haben. Mitzubringen sind: das letzte Schulzeugnis, Taufschein, Heimatschein und Impfschein. Auskünfte werden den Eltern oder den Angehörigen der Schüler jeden Tag vormittags in der Direktionskanzlei erteilt.

**Stegersbach. Sterbefall.** Am 24. Juni verschied in Güssing im Krankenhause der allgemein bekannte „alte Loger Bacsí“ in seinem 79. Lebensjahre. Mit dem Verstorbenen, der zwar arm wie eine Kirchenmaus aber ehrlich, selten pflichtbewusst und stets heiter und vergnügt war, steigt wieder ein gutes Stück Alt-Stegersbach ins Grab. Ohne Loger-Bacsí konnte man sich keine Festlichkeit, oder sonst irgendwelche öffentliche Ansammlung, Prozession usw. denken. „Loger Bacsí“ sorgte überall für die öffentliche Ordnung. Sein Andenken wird im Volke gewiss noch lange Zeit in bester Erinnerung bleiben. Er ruhe in Frieden.

**Stegersbach. Öffentliche Danksagung.** Der Geselligkeits- und Verschönerungsverein, Stegersbach, sieht sich veranlasst, all jenen Damen und Herren, welche zum Gelingen seines am 3. Juni 1928 stattgefundenen 25jährigen Gründungsfestes in hochherziger und selbstloser Weise beigetragen haben, seinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen. Insbesondere Herrn Fachlehrer Josef Hochleitner, welcher mit viel Kunstsinn, Geschicklichkeit und Wissen den Prolog und zwei Theaterstücke abgefasst und einstudiert hat. Ferner Herrn Fachlehrer Franz Gross für seine rastlose Tätigkeit beim Gesamtarrangement; dem Gesangsvereine „Stremtal“ für die Aufführung einiger schöner Lieder; den Damen: Frau Rörich, Frau Krammer 61, Frau Kaiser, Frau D. Stopper, Frau Hlussik, Frau Böchheimer, Frau Wallner, Frau Lampé, Frau Gross, Frl Radnetter Mitzi, Frau Kottas Eugenie, Frau Kottas Karla, Frau Grabner, Frau Tuider, Frau Novosel Rosa, Frau Neubauer, Frau Peindl, Frau Würzburger, Frau Krammer 14, Frau Müller Adele, Frl. Ida Kaiser, Frau Racz, Frau Koköfer, Frau Janisch 505, Frau Luif, Frau Faulent Paula, Frau Mager, Frau Hochleitner, Frau Leierer, Frau Garger, Frau Bauer 66, und Frau Medek; für sehr wertvolle Bäckereispenden: Herrn Siederits Johann und Guppon Georg für Geldspenden. Schliesslich danken wir noch all jenen Damen und Herren, welche bei den Theateraufführungen und Verkaufsbuden freundlichst mitgewirkt haben.

## Sommerfahrplan.

Ab 15. Mai 1928 verkehren die Züge der Strecke Güssing—Körmend folgend:

|                   |       |       |       |
|-------------------|-------|-------|-------|
| Ab Güssing . . .  | 5 Uhr | 13.15 | 17.25 |
| an Körmend . . .  | 6.20  | 14.40 | 18.45 |
| an Graz . . . . . | 10.15 | 19.15 | 22.47 |
| Ab Graz . . . . . | —     | —     | 16.30 |
| ab Körmend . . .  | 8.10  | 15.05 | 20.31 |
| an Güssing . . .  | 9.25  | 16.20 | 21.46 |

## HAUS

mitten im Pfarrort, an der Bahn, in Oststeiermark für jedes Gewerbe oder Geschäft geeignet, ist samt Grund wegen Alter des Besitzers preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Leop. Hoffmann Gastwirt Güssing

## Stubenmädchen

perfekt, rein, fleissig, anständig, wird aufgenommen. Adresse in der Administration.

## Köchin

welche selbständig, fleissig, rein, verlässlich ist, wird aufgenommen. — Adresse in der Administration.

## Ein gutgehendes Gasthaus zu verkaufen!

Das Gasthaus, welches sofort beziehbar ist, besteht: Aus 1 Gastzimmer, 2 Extrazimmer, 6 Fremdenzimmer, 2 Küchen, 2 Kammern, Gasthausgarten, 8500 Klafter Garten beim Haus, 2 Stallungen, Wirtschaftsgebäude, Remis, Eiskeller,

einer vollständig eingerichteten Bäckerei (im Betrieb.) Ein separates Haus mit 3 Zimmer. Alles nach Ankauf sofort beziehbar. Bei eventueller Verpachtung bringt der Besitz zirka 1000 Dollar Pacht jährlich.

— Gesamtpreis 13.000 Dollar. — 5.000 Dollar können liegen bleiben.

Auskünfte in der Buchdruckerei Bartunek, Güssing.

Ein gut erhaltenes

## Pianino

ist sehr preiswert zu verkaufen.

Näheres in der Druckerei Bartunek in Güssing.

## Gummibälle

und andere Sommer-Spielware kauft man billigst in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

## Herrenfahräder



mit Gummi, fabriksneu, S 125- liefert Fahrradhaus, Eingang Wien, XV., Karmeliterhofgasse 2.

Reelle Garantie. Preisliste gratis

Damenfahräder mit Gummi, fabriksneu zu S 140. Vertreter gesucht.

Wir verkaufen

# EIS

Ausgaben jeden Tag früh von 5-6 Uhr, abends von 7-8 Uhr.

Gräfl. Draskovich'sches Elektrowerk, Güssing

## Hausplatz

eventuell Hausplätze

von zwei Fahrstrassen begrenzt, in der Nähe des Gasthauses Loikits mit jungem Obstgarten, Weinstöcken etc. Brunnen, regensicheren Holzbuden zu verkaufen.

Näheres bei Ludwig Gross Uhrmacher Güssing 147.

Wir bringen höflichst zur Kenntnis, dass wir Herrn Béla Bartunek den kommissionsweisen Verkauf

von

elektrotechnischen

Artikeln

übergeben haben. Herr Béla Bartunek wird stets ein grösseres Lager aller Sorten von

Glühlampen

haben, sowie auch

elektr. Bügeleisen, Kochapparate und eine Auswahl von modernen Beleuchtungskörpern führen.

Graf Paul Draskovich'sches Elektrowerk Güssing.

## Mayer's Verkehrskanzlei in Feldbach, Schillerstrasse bietet zum Ankaufe:

1. Neueingerichtete Mühle samt Sägewerk (Vollgatter) in einem sehr rentablen Gebiete, unter günstiger Zahlungsbedingung.
2. Mühle mit 6 Joch Liegenschaft, wovon 3 Joch Wald; preiswert.
3. Einkehrghasthaus mit Fleischhauerei und Bäckerei, samt 8 Joch Liegenschaft mit reichlichem Inventar.
4. Gasthaus samt 10 Joch Liegenschaft im Markte unter günstiger Zahlungsbedingung.
5. Landwirtschaft, besteh. aus 14 Joch Liegenschaft samt reichlichem Inventar; sehr preiswert.
6. Landwirtschaften von 2—30 Joch. Liegenschaften in jeder Preislage.

Nähere Auskunft erteilt obige Firma. — Schriftlichen Anfragen ist eine 20 g Marke beizulegen.

Achtung, Landwirte! Bücher aus der Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

## ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

## Falzziegel

zum Preise von 115 S per 1000 Stück sowie

## Bieberschwanz Dachziegel

detto erstklassige ausgesuchte zum Preise von 90 S per 1000 Stück.

Weiters prima

## Mauerziegel

zum Preise von 64 S per 1000 Stück verkaufe. Hochachtungsvoll

## Samuel Latzer,

Pächter der Graf Draskovich'schen Ziegelfabrik Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

## FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing gefertigt



Es hat weder Hand noch Mund, doch zeichnet es prächtige Bilder, und es kann dir auf 50 000 Fragen gar treffend und fein die Antwort sagen, und es hat ein grün-leinernes Mäntelein. — Das wird halt der Kleine Herder sein!

Der Kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkommene und brauchbarste. Über 50 000 Artikel. 4000 Bilder und Karten. Gründlich. Praktisch. Handlich. Jedermann verständlich. 30 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger  
Wien, I., Weihburggasse 26.**

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

**Billiges Vergnügen**

erzielt man mit der vorzüglichen **Kronprinz - Sprechmaschine** (ges. gesch.) Jede Maschine ein Meisterwerk höchster Präzision. 3 Jahre Garantie. Neueste elektrische Aufnahmen. — An Solvente Zahlungserleichterungen. Kataloge bereitwilligst von den „Kronprinz“-Werken Leop. Kimpink, Guntramsdorf Nr. 16. Niederlage: Wien, VII., Kaiserstrasse 65.

**An unsere Abnehmer.**

Wir ersuchen höflichst um Ein-sendung der Abnehmergebühr für das erste Halbjahr 1928 und allfälliger Rückstände aus dem Jahre 1927.

Die Verwaltung

**Bettnässen**

Teile umsonst einfaches, sicher wirkendes Mittel gegen dieses Übel mit. Antwort in geschlossenem Brief.

Frl. Frida Kirchner, Cannstatt H 206, Christofstr. 28.

WIEN • J. FUHRICH • J



LAUBSÄGEMANN

Gegen Voreinsendung in Briefmarken:

Neuer Vorlagenkatalog 80 Groschen. Hauptliste über Werkzeuge, Holz etc. S 1-50.

Werkzeuge, Bretter, ZUM Vorlage in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher**

sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8-50 Schilling.

**Kochen, Braten, Backen und Heizen**  
auf einer**„KRONPRINZ“-Petrolgasmaschine**

ist ein Vergnügen. 70 Prozent Brennstoffmaterialersparnis. Überallhin transportabel. Verlangen Sie noch heute Preis- u. Referenzenliste von den „Kronprinzwerken“ L. G. Kimpink, Guntramsdorf bei Wien. Niederlagen: Wien VII., Westbahnstr. 50, I., Seilerstätte 15 u. Graz I., Hans Sachsgasse 5.

**! INTERNATIONALE EHEVERMITTLUNG !**

Zentrale Wien XVI./I. — Provisionsfrei. Prospektversand diskret. Rückporto.

**Der Kurs des Auslandsgeldes.**

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank. 28. Juni 1928. Schilling.

|                         |       |        |
|-------------------------|-------|--------|
| Amerikan. Noten         | — — — | 711.—  |
| Belgische Noten*)       | — — — | —.—    |
| Bulgar. Noten           | — — — | —.—    |
| Dänische Noten          | — — — | —.—    |
| Deutsche Goldmark       | — — — | 169.—  |
| Englische Noten 1 Pfund | — — — | 34.54  |
| Französische Noten      | — — — | 27.87  |
| Holländische Gulden     | — — — | —.—    |
| Italienische Noten      | — — — | 38.73  |
| Jugoslaw. Noten ungest. | — — — | 12.50  |
| Norwegische Noten       | — — — | —.—    |
| Polnische Noten         | — — — | 79.56  |
| Rumänische Noten        | — — — | 4.39   |
| Schwedische Noten       | — — — | —.—    |
| Schweizerische Noten    | — — — | 136.81 |
| Spanische Noten         | — — — | —.—    |
| Tschechoslov. Noten     | — — — | 21.02  |
| Türkische Pfundnoten    | — — — | —.—    |
| Ung. Noten**)           | — — — | 124.28 |

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

**Viehmärkte in St. Marx.**

Es notierten: Fleisschweine 185 bis 225, Fettschweine 1-95 bis 2-35 per Kilo Lebendgewicht.

**Wiener Pferdemarkt.**

Kutscherpferde 500—1200, leichte Zugpferde 300—1200, schwere Zugpferde 600—1400 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0-85—1-15, Sekunda 0-65 bis 0-80 Extrem 0-00, Bankvieh 0-50 bis 0-60, Wurstvieh 0-30—0-40, Schlächteresel 0-00—0-00 pro Kilo Lebendgewicht.

**Produktenbörse.**

Weizen, inl., 40-50 bis 40-50, ung. Theiss 80/82 42.— bis 42-50, Roggen, inl., 38-50 bis 39, sonstiger ungar. 36 bis 36-75, Mais 32-25 bis 32-75, a er, inl., 31.— bis 31-50.

**Wiener Rohfuttermarkt.**

Rootklee (Esparsette) 00-00—0-00, Steirerklee 15-00—17-50, Luzerne 15-00—16-00, Berg-Wiesenheu 15-00—15-70, Tal-Wiesenheu 15-00—15-70, saures eu 13-00—00-00, Grummet 00-00—00-00, Schaubstroh (Flegel) 10-00 per Meterzentner.

**ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD**

|                           |       |       |
|---------------------------|-------|-------|
| 1 Silberkrone             | — — S | —50   |
| 1 Zweikronenstück         | — — „ | 1.00  |
| 1 Fünfkronenstück         | — — „ | 2.66  |
| 1 Guldenstück             | — — „ | 1.36  |
| 1 Zweiguldenstück         | — — „ | 2.72  |
| 1 Zehnkronen-Goldstück    | — — „ | 13.90 |
| 1 Zwanzigkronen-Goldstück | — — „ | 27.80 |

**SCHULTASCHEN!!**

SIND ÄUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER PAPIERHANDLUNG

BARTUNEK IN GÜSSING.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

**GEBET-  
BÜCHER****DIE  
BETENDE GEMEINDE**

KATHOLISCHES GEBET- UND GESANGBUCH

Kirchlich approbiert.

Das zeitgemässe Buch für gemeinsames Beten und Singen.

Preise: S 2-40, 3-,-, 6-,-, 10-,-.

**GEBET-UND GESANG-  
BUCH**

FÜR DIE KATHOLISCHE JUGEND DER ERZDIÖZESE

Preise: S 1-60-, 3-,-, 6-,-, 10-,-.

BUCH- u. PAPIERHANDLUNG  
BÉLA BARTUNEK, GÜSSING.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE****Nach Amerika über Rotterdam.**

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12 (gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH